



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Rechtschreibung der deutschen Sprache und der  
Fremdwörter**

**Duden, Konrad**

**Leipzig [u.a.], 1915**

Abwandlung starker und unregelmäßiger Zeitwörter.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79316](#)

und desselben Stammes an sich schon nicht leicht ist, sondern auch deshalb, weil das amtliche Regelbuch in Ann. 2 zu § 12, 1 einige Regeln gibt, deren richtige Anwendung besondere Aufmerksamkeit erheischt.

Die amtliche Vorschrift lautet:

Bei Zeitwörtern, deren Stamm auf einen S-Laut (s, ß, ss, ð, ß, x) ausgeht, wird von der Endung **est** der zweiten Person, sobald sie das e verliert, auch das s ausgelassen, z. B. du liest neben du liesest, du wächst neben du wächst, du reist neben du reisest (reisen), du reist neben du reihest (reißen), du ist neben du issst, du läßt neben du lässt, du sitzt neben du fizest. — Bei der Steigerung von Eigenschaftswörtern, die auf einen S-Laut aussehen, schreibe man die volle Form, z. B. heisteste, füssteste; ausgenommen sind nur größte, beste. — Bei den auf **sch** ausgehenden Stämmen behält man in den verkürzten Formen das s der Endung bei, z. B. du naschst, du wäschst; der närrischste.

Der erste Satz dieser Regel sagt ganz deutlich, daß, wenn man bei den genannten Formen das e der Endung auslässe, auch das s aussfallen müsse. Man soll also nicht schreiben du liesst, du wächst, du reist, du reiht, du issst, du läßt, du fizt, sondern du liest, wächst, reist, reiht, issst, läßt, fizt. Diese Regel will keineswegs etwa die verkürzten Formen empfehlen; doch scheint es nicht überflüssig, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die vollen Formen in der edleren Sprache den Vorzug verdienen.

Der zweite Satz enthält eine ganz bestimmte Vorschrift, die keiner Ergänzung und keiner Erklärung bedarf. Doch ist zu erwähnen, daß, wenn einmal ausnahmsweise, etwa in der Wiedergabe der niedern VolksSprache oder aus metrischen Gründen, die verkürzte Form angewandt werden soll, sie ebenso gebildet werden muß wie die entsprechenden Formen der Zeitwörter, d. h. daß mit dem e auch das s der Endung aussfallen muß. So findet sich z. B. in einem Goetheschen Gedicht (»Die schöne Nacht«):

»Und die Birken streum mit Neigen  
Ihr den süßsten Weihrauch auf.«

Der dritte Satz der Regel verdient besondere Beachtung, weil er eine Abänderung der früheren preußischen Regel enthält. In Zukunft sollen die abgekürzten Formen von den auf **sch** ausgehenden Stämmen nur das e, nicht auch das s der Endung verlieren. Wann die abgekürzten Formen eintreten, darüber läßt sich keine Regel aufstellen; doch ist zu beachten, daß bei den einsilbigen Eigenschaftswörtern auf **sch** fast nur die vollen Formen üblich sind, z. B. frischeste, rascheste, während bei den mehrsilbigen meist die abgekürzten Formen gebraucht werden, z. B. närrischste, jänkischste. Das hat seinen Grund darin, daß die vollen Formen dem deutschen Betonungsgeze ge widerstreben, da sie den Ton auf der viertliegenden Silbe haben.

Im Wörterverzeichnis dieses Buches sind bei allen Zeitwörtern und Eigenschaftswörtern, deren Stamm auf einen S-Laut oder auf **sch** ausgeht, die zulässigen abgekürzten Formen neben den vollen angegeben. Hier sei noch bemerkt, daß die verkürzten Formen nur in der Gegenwartsform, nicht in der Vergangenheitsform, üblich sind; man schreibt also: du reist neben du reisest, aber nur: du sahest. Von den Zeitwörtern auf **st** und den Eigenschaftswörtern auf **ft** sind nur die vollen Formen mit e möglich; man schreibt also nur: du hastest und festeste.

### Abwandlung starker und unregelmäßiger Zeitwörter.

Was die weiteren Belehrungen in bezug auf die Zeitwortformen betrifft, so erschien es nützlich, bei allen stark oder unregelmäßig abzuwandelnden Zeitwörtern die ablautenden Formen, die Gegenwart, die Vergangenheit, das Mittelwort der Vergangenheit und die Befehlsform, ferner, wo Umlaut oder Ablaut eintritt, auch die Vorstellungsförder Vergangenheit anzugeben, z. B. sterben; du stirbst; du starbst; du stirbtest; gestorben; stirb! — wenden; du wandtest u. wendetest; du wendetest; gewandt u. gewendet; wende! Wo die regelmäßige schwache Abwandlung stattfindet, ist nichts bemerkt.